

4. Bibliographie der Schriften

August Hermann Franckens S.Theol.Prof.und Past. Sonn= Fest= und Apostel=Tags=-Predigten / Darinnen Die zum wahren Christenthum gehörige nöthigste und ...

Francke, August Hermann

Halle, 1715

Dritter Theil.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Früchte des lebendigen Glaubens muß ein wahrer Prophet haben.

Wie aus der Schrift solches zu erkennen.

Rom. 8/9. Wahre Propheten lassen sich gern nach den Lebensfrüchten prüfen.

wahrer Christ seyn/ oder dafür nicht gehalten werden/ es sey denn daß ers mit seinen Früchten beweise; so kan einer noch viel weniger für einen Lehrer und Anführer der Christen gehalten werden/ wenn er keine Früchte eines lebendigen Glauben zeiget. Denn ist's nicht zum allerhöchsten ungereimt/ daß einer andere zu Christen machen sol/ der selbst keiner ist? Zudem wird es erwehnter massen auf die Lebensfrüchte restringiret.

Man sehe denn auch andere Derter der heiligen Schrift an/ als das XXIII. Jeremiã/ das XXXIV. Ezechielis/ das II. Malachia/ das XXIII. Matthai/ das X. Johannis/ in der Ap. Gesch. im XX. 29.30. Röm. II. 17-24. und Cap. XVI. 17.18. 2. Cor. II. 17. Phil. III. 2. Tim. III. und IV. 2. Petr. II. die Epistel Judã/ 1. Joh. IV. 1. u. s. f. Wird man diese Derter der Schrift mit Fleiß erwägen/ so wird man gar deutlich daraus erkennen/ daß vornemlich gute Lehr und Lebensfrüchte an wahren Propheten erfordert werden. Es ist ein Oportet, ein Bischoff *de* sol und muß untadelich seyn/ als ein Haushalter Gottes/ Tit. I. 7. 1. Tim. III. 2. Läßt er sich nicht durch den Geist Gottes regieren/ so ist er kein wahres Kind Gottes/ und noch vielweniger ein wahrer Knecht und Prophet *DEES*. Denn wer Christi Geist nicht hat/ der ist nicht sein/ das ist/ weder sein Kind noch sein Knecht. Die wahren Propheten/ so uns *DEES* Wort vorgestellt/ haben sich auch iederzeit gern nach ihren Lebensfrüchten prüfen lassen. Heuchelei währet nur eine Zeitlang/ und kan keiner mit dem äußerlich angenommenen Schafs-Kleide auf die Länge betrügen/ daß nicht denen/ die erleuchtete Augen haben/ offenbar werden solte/ welches Geistes Kind er sey.

Dritter Theil.

III. Wie wir uns für den falschen Propheten hüten sollen.

1. Muß man Christum den grossen Propheten recht kennen lernen.

Wen müssen wir auch III. sehen / wie wir uns denn für den falschen Propheten zu hüten haben: Denn darauf gehet ja vornemlich unser heutiges Evangelium. Es heisset: *Sehet euch für/ für den falschen Propheten* &c. Da laßt uns denn nun recht aufmercksam seyn: zumalen hieran ja alles gelegen/ daß man diese geistliche Klugheit und Vorsichtigkeit recht lernen möge. Wollen wir denn nun für der Verführung der falschen Propheten bewahret werden/ so müssen wir erst denjenigen grossen Propheten recht kennen lernen/ der diese Warnung gegeben hat/ nemlich *Jesus Christum* den Heiland der Welt/ den/ *sage ich/* müssen wir erst recht kennen lernen/ und denselben müssen wir von ganzem Herzen suchen. Lieben Menschen! woher kommts doch/ daß ihr so viel Furcht in euch

habet; Es möchte etwas dahinter seyn/ oder ihr möchtet verführet werden? Es kommt in Wahrheit daher/ daß ihr euch nicht zu dem Erh. Hirten Christo Jesu von ganzem Herzen wendet. O! fanget doch nur an/ Ihn/ als euren Lehrer/ als euren Propheten/ Hirten und Meister anzunehmen. Ihr habt ja sein Wort/ das er euch hinterlassen hat: Gläubet demselbigen/ so werdet ihr nicht verführet. Wer heissets euch/ daß ihr euch sectirischer Weise an diese und jene Menschen hänget? Ihr seyd nicht gebunden an Menschen; Darauf hat euch Gott nicht gewiesen; sondern er hat euch gewiesen an seinen eingebornen Sohn/ und gesagt: Das ist mein lieber Sohn/ an dem ich Wohlgefallen habe/ den solt ihr hören. Wenn ihr das thut/ so werdet ihr nicht irre werden. Wenn ihr gleich höret: Der und der Mann sol in diesem/ jener in einem andern Irrthum stecken/ und wisset diese und jene Historie zu erzehlen/ was gehets euch an? Sie stehen und fallen ihrem Herrn und Richter. Seyd ihr zu Richtern über sie gesetzt? Sehet ihr nur dahin/ daß ihr euch haltet an den/ davon Gott gesaget hat: Den solt ihr hören: auf den seyd ihr gewiesen. Wo ihr euch nun an denselbigen haltet: Wo ihr euch von ganzem Herzen zu demselbigen wendet: wo ihr ihn annehmet/ als eure Weisheit/ Gerechtigkeit/ Heiligung und Erlösung: sehet/ so werdet ihr alsdenn für aller Gefahr der Verführung sicher seyn/ und werdet durch solch Erkenntniß und Gehorsam das Wahre von dem Falschen am besten unterscheiden lernen.

So müßt ihr auch zum andern Christum und sein Wort nicht von einander sondern. Ihr sollet vielmehr sein Wort euch lassen lieb und werth seyn. Woher kömmts abermal/ daß die Menschen sich befürchten/ sie möchten verführet werden/ da sie doch sich nicht zu fürchten Ursach haben? Gewiß/ das ist die Ursache/ daß sie nicht Gottes Wort lesen/ treiben/ noch damit umgehen/ und ihre Lust daran haben Tag und Nacht/ nach dem 1. Ps. v. 2. Wenn denn der Mensch von Gottes Wort nichts weiß/ gehet nicht damit um/ und höret dieses und jenes: was ist es Wunder/ daß er nicht weiß/ wie er daran ist/ und daß er sich mit mancherley und fremden Lehren umtreiben läffet? Im Gegentheil aber/ wenn er die Art hätte der gläubigen Berrhoenser/ die da sein nachforscheten in der Schrift/ ob sichs auch also hielte/ was Paulus lehrte: so würde er bald aus allen seinen Zweiffeln heraus kommen. O! wie fein wäre es/ wenn es die Zuhörer heut zu Tage noch also machten/ und nicht so blindlings jedem zufilen; wenn sie das/ was sie in der Predigt gehöret/ daheim in Gottes Wort sein nachschlugen/ und betrachteten/ ob sichs also verhielte: so ist kein Zweifel/ sie würden an dem Prüfe-Stein des Wortes Gottes bald das Wahre von dem Falschen unterscheiden lernen.

Matth. 17/5

Rom. 14/4

1. Cor. 1/30

Wie man vor Verführung frey.

2. Christus und sein Wort ist nicht von einander zu sondern.

Hebr. 13/9

Ap. Gesch. 17/11

11.

Predigt sind nach Gottes Wort zu prüf.

wahre und falsche Gold der Lehre von einander unterscheiden lernen. So hat unser lieber Heiland in diesen dreien Capiteln des Evangelisten Matth. im V. VI. und VII. seine Lehre so deutlich und klar zusammen gefasset/ daß/ wenn auch einer nur dieselbe ihm recht bekannt machete/ er gewiß auch darnach könnte urtheilen/ welche Lehre aus GOTT sey/ oder nicht.

3. Man muß den Geist der Prüfung haben/

und nach Gottes Wort sein Leben anstelle.

4 Der Mensch muß sich erst selbst prüfen/ und in sich den falschen Propheten erkennen lernen.

Matth. II, 18.
19.

Aber auch dabey solts einer nicht lassen. Es heißt: **Sehet euch für.** Es kan aber keiner sehen/ der nicht Augen hat/ oder selbst blind ist. Sol einer sehen/ so müssen ihm seine Augen geöffnet seyn: Ich wil sagen/ es muß einer selbst den Geist der Prüfung haben/ so er anders die Geister prüffen wil: Er muß selbst durch den Heil. Geist / der da ist ein Geist der Weisheit und der Offenbarung / erleuchtete Augen eines guten Verständnisses überkommen haben: Sein inwendiges Auge muß von aller Schalkheit und Unlauterkeit also gereinigt seyn/ daß er das Wahre von dem Falschen unterscheiden / und was das Beste sey/ prüffen kan. Darum ist auch von nöthen/ daß der Mensch sich selbst durch das Wort Gottes erst gewinnen lasse/ und von Herzens Grunde begehre sich nach demselben zu richten. So lange der Mensch nicht den Zweck hat / daß er gerne sein ganzes Wesen und Thun nach Gottes Wort einrichten will / sondern sich selber ein Christenthum nach seiner eigenen Phantasey schnizet / und sich nach den meisten und grösssten Hauffen richtet / daß er es so / und nicht anders/ als andere Menschen mache / damit er nicht für einen Sonderling gehalten werden möge/ ob er gleich darunter sein Gewissen auf mancherley Weise verlehet: da ist es gewiß/ daß ein solcher Mensch zur Prüfung seiner Lehrer ganz untüchtig und ungeschickt ist: Da im Gegentheil/ wenn der Mensch erst selbst zu dem lieben Gott bekehret ist; so wird der Heil. Geist in seiner Seele zeugen / daß Geist Wahrheit ist / er wird durch desselben Krafft erkennen/ daß das Wort/ das gelehret wird/ Wahrheit sey.

Daraus fließet denn auch dieses/ daß der Mensch an sich den Anfang machen / und nach der Ermahnung Pauli 2. Cor. XII, 5. sich selbst erst prüffen müsse/ ob er im Glauben sey / oder ob **Jesus Christus** in ihm sey. Da sol der Mensch sich selbst erst recht erkennen lernen an seinen eigenen Früchten/ ehe er andere aus ihren Früchten beurtheilet. Erst muß man in sich selber den falschen Propheten recht erkennen lernen: Wenn dieses nicht in acht genommen wird/ so siehet man/ wie ein verkehrt Urtheil von denen Menschen-Kindern gefället wird. Hielten sie nicht **Johannem** für einen solchen/ der den Teufel habe? Hielten sie nicht **Christum Jesusum** selbst für einen Fresser und Wein-Säuffer/ für einen Zöllner- und Sunder-Gesellen? Ein solch verkehrt Urtheil fället die Welt/ wenn sie sich ohne

ohne die eigene Selbst-Prüfung unterwindet die Lehrer zu prüfen. Aus Licht machen sie Finsterniß/ und aus Finsterniß Licht. Unser Heiland schlies- set seine Berg-Predigt mit diesen Worten: Darum wer diese meine Re- de höret/ und thut sie/ den vergleiche ich einem klugen Manne/ der sein Haus auf einen Felsen bauet; da nun ein Platz-Regen fiel/ und ein Gewässer kam/ und webeten die Winde/ und stießen an das Haus/ fiel es doch nicht/ denn es war auf einen Felsen gegründet; Und wer diese meine Rede höret/ und thut sie nicht/ der ist einem thörichten Manne gleich/ der sein Haus auf den Sand bauet. Da nun ein Platz-Regen fiel/ und kam ein Gewässer/ und webeten die Winde/ und stießen an das Haus/ da fiel es/ und thät einen grossen Fall. Da mit wird angedeutet/ wie der Mensch sol sehen/ daß er erst in ihm selber einen guten Grund lege/ und nicht wie er diß und jenes an andern richten und ta- deln möge; sondern er sol vor allen Dingen seine meiste Sorge auf sich selbst wenden/ daß er die Rede des HERN JESU nicht allein höre/ sondern auch thue. Da sol der Mensch sich selbst fragen/ du bist so oft in die Kirche gegangen/ was hast du denn für Nutzen davon? Wie hast du denn nach der Predigt gethan? Hast du nun wol dieselbigen Laster gemieden/ die du in der Pre- digt bestraffen gehöret? Hast du denn der Christlichen Tugenden dich von Herzen beflissen/ dazu du in der Predigt bist ermahnet und gereizet worden? Ist denn nun dein Herz aus der Finsterniß zu dem wunderbaren Lichte GOTTES bekehret? Gehest du auch in der wahren Nachfolge deines Heilandes JESU CHRISTI? u. s. w. Sehet/ so sol der Mensch sich selbst fragen/ was er für Nutzen und Frucht habe von dem Amt/ das da geführet wird. Wo nun der Mensch dieser Ordnung folget/ so wird er schon zu der rechten Für- sichtigkeit/ sich für den falschen Propheten zu hüten/ gelangen.

Über dieses sol man sich auch also für den falschen Propheten hüten/ daß man wohl erwege/ ob man durch ihr Vorgeben/ und/ wenn man darnach thut/ was sie sagen/ zu einem rechten seligen Zustand seiner Seelen gelangen möge; und so man solches nicht befindet/ daß man denn ihnen keines Weges folge. Zum Exempel/ wenn du hörest/ daß die Lehrer dich bereden wollen: der liebe GOTT könne das und das/ (welches doch GOTTES Wort nicht bil- liget) wol leiden; Das Poculum hilaritatis (ein Trunck zur Frölichkeit/ dar- aus denn gerne Poculum ebrietatis oder Bollsäufferey wird) sey wol zuge- lassen; die Sorgen der Nahrung könnten nicht so vermieden werden; Tanzen und Springen sey eine vergönnete Lust; Man dürffe sich wol nach seinem Stande halten (nemlich damit man unter dem Vorwand hoch her fahre;) in prächtigen Kleidern sich der Welt gleich stellen sey keine Sünde/ wenn nur

etnen guten Grund legen/ einen guten fragen/was er für Nutzen vom Worte GOTTES habe.

5. Es ist zu prü- fen/ob man durch der Leh- rer Vorgeben zum seligen Zustand ge- langen möge.

Das Herz/ wie ein ieder gern von sich glaubet/ nicht dabey wäre; Man könne wol in der Welt Schätze sammeln/ nach weltlichen Ehren und höherm Stande/ und geehret zu werden/ streben/ u. f. f.; Siehe/ so mußt du darin den falschen Propheten nicht folgen/ so lieb dir dein ewiges Heil und Seligkeit seyn mag. Bedencke es selbst/ wenn du nun dergleichen Lehre in dein Herz kommen läßt/ und dich darnach richten wilt/ wirst du wol als denn ein seliger Mensch seyn? Wirst du wol bey der verstatteten Eitelkeit und Gleichstellung der Welt/ wenn dir die Dornen der Sorge der Nahrung/ und der Geiz in deinem Herzen gelassen/ und dir die weltlichen Lüste eingeräumet werden/ ein geruhiges/ stilles/ friedliches und freudiges Herz zu GOTT gewinnen können? Wirst du wol bey so gestalten Sachen einen rechten Grund von dem rechtschaffenen Wesen/ das in JESU ist/ in deiner Seelen haben? Prüfe es selbst/ wirst du dich nicht vielmehr allezeit mit einem bösen Gewissen schleppen? Wird dich nicht bey dem allen ein heimlicher Wurm in deiner Seele nagen? Werden nicht die eitelen Dinge den Saamen des göttlichen Worts in dir ersticken/ daß du nicht glauben/ und selig werden kannst? Ja wird nicht GOTTES Wort allenthalben dich unter Augen schelten/ du seyst ein Heuchler/ der GOTT und der Welt/ Christo und dem Teufel zugleich dienen und gefallen wolle? Im Gegentheil aber/ wenn du auf die enge Pforte/ auf den schmalen Weg gewiesen wirst/ daß du nemlich/ wenn Trübsal kommet/ das Creutz JESU Christi und dessen Schmach auf dich nehmen sollest; Wenn du hörest/ daß du solst die Liebe der Welt/ als Augen-Lust/ Fleisches-Lust und hoffärtiges Leben verleugnen; du wirst dahin gewiesen/ du solst deinem Heiland in seinen Fußstapffen nachfolgen/ und durch die Krafft unsers HERRN JESU Christi dich stärcken lassen/ zu wandeln auf den Wegen GOTTES/ und deswegen an deinem eigenen Vermögen und an deiner eigenen Kraft verzagen/ hingegen die Kraft von Christo JESU/ die zum Leben und göttlichen Wandel dienet/ erbitten/ siehe/ wenn diese Lehre bey dir kräftig wird/ und du das thust/ was dir gesaget wird/ wird da dein Haus nicht auf einen Felsen gebauet? Wird da deine Seele nicht in einen seligen Zustand gesetzt? Wird dir dadurch nicht besser gerathen/ als wenn du solche Mittel-Dinge/ wie es die Welt nennet/ mit machest? Im Gegentheil kannst du nicht/ wenn du sie thust/ dadurch in Hurerey/ in Trunckenheit/ in Dieberey und in alle Sünden und Laster hinein gerathen? Wer rathet dir denn nun am besten? Derjenige/ der da wil/ daß du dich auch für der Gelegenheit zu sündigen hüten/ und dem Teufel keinen Finger breit einräumen/ noch deinem Fleische Raum lassen solst? Oder derjenige/ der dich bereden wil/ daß du dich und das in der Welt noch könnenst mit machen; man könne und müß-

Dem Vorgeben der falschen Lehrer/ weil es der Seelen schadet/ sol man nicht folgen.

Luc. 8/ 12. 14.

Heilsame Lehre/ der man folgen sol.

2. Petr. 1/ 3.

Der Welt ihre Mittel-Dinge sind schädlich.

müsse es eben nicht so genau nehmen; so was besonders haben wollen sey eine Pharisäische Scheinheiligkeit? Wer rath dir / sage ich / da am besten? Darum solst du dieses wohl bedencken / auf daß du dich recht hüten mögest für den falschen Propheten.

Um deswillen solt du ihnen auch ja nicht heuchlen. Denn Christus saget: 6. Denen falschen Propheten. Er saget nicht: gebet ihnen noch gute Worte / damit ihr doch gleichwol bey ihnen in Gunst bleibet / und sie also bey guten mögen erhalten werden: Er saget nicht: sehet / daß ihr ihnen noch zu weilen den Dienst thut / daß ihr ihre Lästerungen noch fein mit anhöret / als wäre es Gottes Wort / damit die lieben Leute nicht böß auf euch werden: Nein / so saget er nicht: sondern: Sehet euch für für den falschen Propheten. Denn es ist wol manchmal geschehen / daß / wenn man also auf beyden Achseln getragen hat / und es mit keinem verderben wollen / man dadurch um alles Gute / und um alle Kräfte des Christenthums gekommen: ja es ist mancher dadurch in ein grösser Verderben gerathen. Daher man das mit gutem Gewissen gläubigen Seelen / sonderlich Anfängern / keines weges rathen kan / daß sie sich in solche Seelen = Gefahr wagen / sondern vielmehr dem Rath unsers Heilandes folgen sollen / der da nicht allein an diesem Ort saget: Sehet euch für; sondern auch sonst: Lasset sie fahren / sie sind blind / und der Blinden Leiter. Siehe / du lieber Mensch / es ist auch ein Schafs = Pelz / damit du dich behängest / der heisset die Christliche Klugheit / wenn du nemlich sprichst: Ey! man muß sich einer Christlichen Klugheit gebrauchen / daß man niemand vor den Kopff stosse / und nicht mehr nieder reisse / als baue / daß man sich die Herren Geistlichen nicht zu Feinden mache / u. s. f. Damit betrügest du deine Lehrer / und sie betrügen dich / und heuchelt einer dem andern. Was hilft dir das / daß du dich in solchen Schafs = Pelz einleidest? Wäre es nicht besser / daß du die Heuchelei aus deinem Sinne fahren ließest / und wofür du ihr Leben und Thun hieltest / ihnen frey bekennetest? Aber da sprichst du / darüber würde ich von ihnen leiden müssen! Antwort: das ist das Creutz Christi / das mußt du auf dich nehmen / und es Christo nachtragen / willst du anders sein Gliedmaß seyn. Siehe / lieber Mensch / wenn es auf Heuchelen und Creutz = Flüchtigkeit ankommt / so möchte man sonicht predigen / wie in dieser Stunde geprediget ist: Es dürfte mancher die Application auf sich machen und sagen: Ey / damit greiff man diese und jene Leute an / das giebt den größten Unwillen. Allein daran muß man sich nicht kehren. Was wollen denn die armen Helden / die falschen Propheten / thun? Siehe / wenn sie nun alle über einen zusammen kämen / wie über den Eliam / und ihrer 400. wären / solten sie dir wol schaden

tön

6. Denen falschen Propheten sol man nicht heucheln /

weil es großen Schaden bringt.

Matth. 15 / 14.
Christliche Klugheit ein Schafs = Pelz.

Creutz Christi ist auf sich zu nehmen.

Falsche Propheten können treuen Knecht

ten Gottes
nicht schaden.
Jac. 5/17.
I. Kön. 18/19.
seqq.

können? Elias war ein Mensch/ gleich wie wir/ aber sie konten ihm nicht schaden/ sondern sie wurden vielmehr zu Schanden und zu Spott. Und ob sie gleich um ihre Altäre herum hincteten/ und ihrem Gott riefen/ daß er hören sollte/ siehe/ so konten sie doch dem einigen Manne nichts anhaben; hingegen fügten sie ihnen selbst den größten Schaden zu/ denn es kostete ihnen allen ihre Hälse: Also werden dir die falschen Propheten auch nichts schaden/ wo du nur GOTT getreu bist/ und einfältig von der Wahrheit zeugest. Achte nur das nicht/ daß sie schmähen/ daß sie lästern und verfolgen: Aut sub caelo, aut in caelo, entweder unter dem Himmel oder im Himmel. Siehe/ also muß die Menschen-Furcht ganz und gar von dir weg. O! daß nur ein wenig von denenjenigen Lehrern/ die selbst nicht bekehret seyn/ überzeuget würden/ daß der Zustand/ darinnen sie stehen/ nicht recht sey/ damit sie durch viele Zeugnisse eingetrieben und bekehret würden; da sonst durch die Schmeicheley/ und indem ihnen iederman heuchelt/ viele in ihrem unbekehrten Zustande bleiben. Hindervwärts redet man von ihnen diß und das; sie haltens nicht recht mit dem lieben GOTT; suchen das Ihrige; sind geizig; sie thun selbst nicht darnach/ was sie sagen; die Ihrigen treiben es ärger/ als andere: Aber wenn man es ihnen selbst unter die Augen sagen sol/ so ist es lauter Heuchelei: Da sinds Christliche Lehrer und unsere Geistliche/ und liebe Seel-Sorger. Siehe/ mit solcher Heuchelei thust du dir selbst Schaden. Christus spricht: Sehet euch für für den falschen Propheten. Es wird damit nicht gesagt/ daß du sollest auf die Leute schmähen und lästern; sondern du solt vielmehr für sie beten zu dem lieben GOTT/ und solt ihrer schonen/ auch in Abwesenheit nicht was üfels von ihnen zu reden/ wenn es dir nicht von Amts wegen befohlen ist. So dir aber Gott Gelegenheit dazu eröffnet/ es ihnen selbst zu sagen/ so solt du es mit aller Freundlichkeit und Leutseligkeit thun/ und von ihrem Wesen zeugen/ daß es nicht nach der heilsamen Lehre Jesu Christi sey; nur hinterwärts muß man es nicht ohne Noth sagen. Ich kan euch dessen versichern/ daß mein Herz da gar keine Freude an hat/ daß es davon reden sol; sondern wenn es nicht müßte geschē um eurer Seel und Seligkeit willen/ und weil man euch muß Christi Wort lauterlich vortragen/ gewiß man würde gerne schonen. Aber nun muß es gesaget werden/ daß leider! die meisten Cankeln/ nicht allein unter den Catholischen und Reformirten/ sondern auch unter uns Evangelischen mit falschen Propheten besetzt seyn. Das ist die Wahrheit. Es ist das Verderben gar zu offenbar/ und hat in keinem Stande so überhand genommen / als in dem geistlichen Stande. Findet ein rechtschaffener Lehrer Widerstand/ so findet er ihn nicht grösser/ als von denen/ die selbst das Amt führen/ und den Namen haben/ daß sie auch

Wie falschen
Propheten ge-
heuchelt wird.

Wie aber mit
ihnen recht
umzugehen/

denn sie sind
sehr gemein/

welche recht-
schaffenen Leh-
rern am mei-

auch

auch Lehrer sind. Und wäre nicht Widerstand/wären nicht ihre Lasterungen widerste-
 gen und ihre Schmähungen/ daß mans ausschreibe für Verführung/ und hen/
 für dieses und jenes: gewiß/ es würde das Wort Gottes viel weiter durch-
 dringen / und manche Seele aus dem Verderben errettet werden. Darum
 sollen solche wissen / weil sie sich unterstehen/ und der Freyheit gebrauchen/
 die Menschen für heimlichem Gist zu warnen / daß ich die Menschen hin- und für heima-
 wiederum für ihnen warne. Denn indem sie das thun/ und sich wider die lichem Gist
 Wahrheit setzen/von heimlichen Gist reden/ und dafür warnen: verrathen warnen.
 sie sich/ daß sie falsche Propheten seyn. Troß sey ihnen geboten/daß sie den
 heimlichen Gist darlegen/davon sie nun viele Jahre her gelästert haben. Sind
 sie nicht Lasterer/Verleumder und Lügner/ so zeigen sie den heimlichen Gist/
 und beweisen es/ was für falsche Lehre geführet wird: Hingegen kan man
 sich auf die Erfahrung beruffen. Wodurch ist in diesen Jahren mehr Nutzen
 geschehen? Hat man mehr Nutzen geschaffet durch das alte Wesen/wie es
 immer geführet worden/da man so nach der Larve hinprediget/ und es immer
 so bey dem Alten lästet? Oder ist mehr Nutzen geschaffet worden durch dieje-
 nigen / so die Schmach Christi getragen haben/und für Verführer ausgeruf-
 fen sind? Wer hat wol den größten Segen gehabt? Troß sey euch nun ge-
 boten/ daß ihr zeigt denselbigen Segen/ den Gott seinen Knechten verlie-
 hen hat! Sehet/zeigt erst die Früchte/legitimiret euch erst/ daß ihr Knechte
 Jesu Christi seyd. Hier sind unsere Briefe/ die nicht mit Dinten / sondern
 mit dem Finger des lebendigen Gottes geschrieben sind/die erkant und gele-
 sen werden von allen Menschen. Daraus könnet ihr ja unsers göttlichen Segen bes-
 beruffs / und der göttlichen und reinen Lehre/ die wir bey euch führen/gewiß göttlichen Be-
 seyn. Ihr/ sage ich/ die ihr mich nun bis ins siebende Jahr (durch Gottes rufs und rei-
 Gnade) gehöret / saget mir / wer ist unter euch/ der auf bösen Weg gebracht ner Lehre.
 ist? Wer ist unter euch/dem nicht seine Sünde kräftig unter die Augen und
 vor das Herz gestellet worden/ daß er sie erkennen / und sich mit ernstlichem
 Verlangen zu Christo wenden und bekehren möge von der Finsterniß zum Act 26/18.
 Licht/ und von der Gewalt des Satans zu Gott/zuempfahen Ver-
 gebung der Sünde/ und das Erbe sammt denen/die geheiliger wer-
 den durch den Glauben an Christum? Im Gegentheil sind nicht viel
 wirklich von den Stricken des Satans errettet? Saget es selbst? Wie ste-
 hets? Stehets jeko besser in der Gemeinde; oder hats vorhin besser gestanden?
 Was düncket euch? Findet ihr eine Besserung in der Gemeinde/warum gläu-
 bet ihr denn nicht? Warum bleibet ihr in solchem verstockten Sinn? Warum
 widerstrebet ihr denn also dem Heil. Geist/wie eure Väter? Warum Act. 7/51.
 fahret ihr fort/ das Wort Gottes zu verlästern und zu verschmähen? Warum
 Darum man

ll. Eheil.

N n

um

beides nicht verachten soll. um achtet ihr's nicht/ wenn man eure Seelen sucht? Wollet ihr euch noch für uns als falschen Propheten fürsehen? wie ja/ leider! noch viele unter euch in solcher Lasterung stecken. Hat man nicht vor euch in der Kraft Jesu Christi das Amt des Geistes geführt? Darum sey es einem jeden auf seine Seele gegeben/ daß er nach dieser Lehre/ wie sie euch jetzt vorgetragen ist/ prüfe und forsche/ ob er Ursache habe von uns anders zu halten/ als von Dienern Jesu Christi. Diejenigen aber/ welche in solchen Lasterungen und verstocktem Sinne fortfahren wollen/ und sich nicht weisen lassen/ noch erkennen/ daß man in der Kraft Jesu Christi hervor getreten sey/ und den Weg zur Seligkeit frey und öffentlich verkündiget habe/ die mögen ihr Urtheil über sich selbst nehmen.

Warnung sich nicht aufhalten zu lassen in der Bekehrung.
Eph. 4/21.

1. Petr. 2/25.

Ermahnung an die Zuhörer sich vor falschen Propheten zu hüten.

und ihren treuen Lehrern zu folgen.

Nun so lasset euch dieses einmal zur Warnung gesagt seyn/ damit ihr euch nicht ferner dadurch aufhalten lasset/ sondern vielmehr durch euer sündliches Wesen hindurch brechet in das rechtschaffene Wesen/ das da ist in Christo Jesu. Denn es ist eine grosse Mauer/ welche vor eurer Bekehrung steht/ so lang ihr das in euren Köpfen habt/ ihr möchtet verführet werden/ es möchte ein heimlicher Giffte dahinter seyn: So lange ihr euch besorget/ ihr möchtet etwa nicht auf den rechten Weg gebracht werden/ wie ist's möglich/ daß wir etwas an euren Seelen gewinnen können? Darum so muß die Mauer einmal umfallen/ und umgeworffen werden/ daß ihr hindurch brechen und einmal erkennen möget/ daß ihr recht geführt/ und darauf angewiesen werdet/ wie ihr euch sollet in der Kraft des heiligen Geistes zu eurem Heiland/ Jesu Christo/ dem Erz-Hirten und Bischoff eurer Seele bekehren. Dieses nehmet doch ja zu Herzen/ damit ihr euch nicht selbst an dem Reiche Gottes hindern möget/ welches euch so nahe kommen ist. Im Gegentheile aber so hütet euch/ und sehet euch für/ für den falschen Propheten/ die in Schafs-Kleidern zu euch kommen/ welche die reine Lehre/ ihren äußerlichen Beruf/ ihren Eifer für die Orthodoxie und Religion/ die alten Gewohnheiten/ und dergleichen Dinge mehr fürwenden/ und doch inwendig reißende Wölffe sind: die nur damit umgehen/ euch davon abzuhalten/ daß ihr das Gute/ so ihr höret/ nicht zu Herzen nehmen/ noch euer Wesen und Leben bessern möget: sondern vielmehr auf dem breiten Wege/ den ihr lange gegangen seyd/ bleiben sollet/ unter dem Vorwand/ daß ihr ja längst Christen/ und ja keine Heyden/ keine Juden oder Türcken gewesen wäret/ daß ihr euch nun erst bekehren soltet. Sehet/ für solchen hütet euch/ als für falschen Propheten. Was suchen sie anders/ als wie sie euch von euren Lehrern/ die euch das Wort Gottes verkündigen/ abführen mögen? Wisset ihr aber euch nicht dessen zu erinnern/ daß ihr auch vor diesem Altar auf uns gewie-

gewiesen worden / da es euch auf euere Gewissen gebunden ist / uns / als euren fürgesetzten Lehrern zu folgen / also / daß es euch an Gottes und Menschen Zeugniß nicht fehlet / so ihrs anders annehmen wollet? Darum werdet ihr keine Entschuldigung haben an jenem Tage: sondern so ihr also fort-fahret / und nicht in euch gehet / noch das Wort der Wahrheit / das in euch geflanget wird / und eure Seelen selig machen kan / mit Sanftmuth annehmet; so wird traun euer Verdammniß desto grösser seyn / und werdet in die äusserste Finsterniß hinaus gestossen werden / da Zeulen und Zähn-Klappen seyn wird. Und dieses darum / weil euch die Gnade wiederfahren ist / daß es euch deutlich und lauterlich vor Augen geleyet worden ist / und ihr dennoch dem lautern Worte Gottes nicht habt glauben wollen / daß ihr errettet würdet von dem Tode.

Ihr aber / die ihr euch bishero von Herzen belehret habet zu demselbigen euren Heilande / Jesu Christo / als zu dem grossen Propheten / und habt seine Worte angenommen / und erkant seine Stimme in seinen Knechten: ihr habt euch denn zu hüten / daß ihr den falschen Propheten nicht heuchelt / sondern nach der Lehre unsers Heilandes euch für ihnen fürseheth / und frölich und getrost fortfahret in eurem Christenthum. Denn wer ist / der euch schaden kan / so ihr dem Guten nachkommet? Und ob ihr auch leidet um der Gerechtigkeit willen / so seyd ihr doch selig. Mein / was habt ihr für vergebliche Furcht / daß euch diese und jene schaden werden / und daß ihr dem Leiden zu entgehen / euch noch so und so anstellen müßtet? Wer will euch schaden? So ihr den wahrhaftigen und grossen Propheten / Jesum Christum / erkennet / und ihm nachfolget: so habt ihr euch für keinem Propheten zu fürchten / sondern könnet freudig und getrost seyn. Hütet euch aber / daß ihr nicht ein ungerechtes Urtheil fället / und übels redet / da ihr nicht Ursach habt; sondern enthaltet euch vielmehr / daß nicht durch übeles Nachreden und Urtheilen euer Schatz verlästert werde: wandelt aber in der Stille / und beweiset euer Christenthum mehr in der Krafft / als in Worten / darinn ohne dem das Reich Gottes nicht bestehet. Denn das ist eine schlechte Kunst / daß man von Predigern übels reden kan: Um deswillen ist einer nicht also fort bekehret. Manche beurtheilen und tadeln andere / die sich selbst noch nicht beurtheilet haben / sehen den Splitter an andern / und werden des Balcken in ihren eigenen Augen nicht gewahr. Es soll nicht also seyn / lieben Brüder. Manche dencken wol / wenn es nur wahr ist / was sie von Lehrern und Predigern sagen / und an ihnen richten / so hätten sie Ursach genug bey andern dessen zu gedencen / und die Lehrer herdurch zu ziehen: prüfen aber nicht / ob es auch im Geiste der Liebe / des Erbarmens und Mitleidens / oder

Den falschen Propheten soll man nicht heucheln. I. Petr. 3 / 13. 14.

Von Predigern soll man nichts übels reden.

I. Cor. 4 / 29.

Wie man die Wahrheit von bösen Predigern reden soll.



zu anderer Erbauung und Besserung geschehe. Es werden leider oft von bösen Predigern Historien erzählt/ und wird darzu gelachtet/ und hat man ehe seine Lust und Freude daran/ anstatt/ daß man vielmehr darüber weinen/ und sich über den Greuel der Verwüstung/ der da stehet an der heiligen Städte/ betrüben solte. Denn ja kein schwerer Gerichte Gottes seyn kan/ als wenn er ein Land mit falschen Propheten straffet/ mit solchen Lehrern/ die selbst den Weg Gottes nicht recht erkennen/ lehren und darauf wandeln. Sihe/ das ist ein grosses Gerichte/ darüber man billig blut weinen solte; Deswegen auch ein jeder diß in sein Gebet nehmen/ und Gott demüthiglich bitten soll/ daß er doch solche schwere Gerichte auswittern lassen/ sich über sein armes Volck gnädiglich erbarmen/ und ihnen Lirten nach seinem Herzen geben wolle/ die das Volck mit aller Treue weyden mögen.

Matth. 24/15.
Falsche Propheten sind eine grosse Straffe.

Jer. 3/15.

Damit man nicht verführet werde/ soll man sich an das Wort Christi halten/

Ja es mag ein ieder wohl darauf sehen/ daß er mit rechtschaffenem und wahrhaftigem Herzen darnach strebe/ daß er sich desto mehr an die Worte Christi möge halten/ je grösser der falschen Propheten und blinden Leiter ihre Schalkheit und Verführung ist. Wie leicht ist es/ daß Kinder Gottes ihre Sinnen durch die Schalkheit der Schlangen von der Einfältigkeit in Christo verrücken lassen! Denn Fleisch und Blut hats gar gerne/ wenn die Pforte weit/ und der Weg breit gemachet wird/ wenn es/ wie vorhin gesaget worden/ heisset: das und das kan noch dabey stehen/ u. s. f. Dafür/ sage ich/ solt ihr euch hüten/ und desto mehr auf Gottes Wort sehen/ und euch nicht daran kehren/ wenn einer so/ und der andere anders saget.

und darnach thun;
Ps. 119/105.

und sonderlich 3 Stücke wohl in acht nehmen.
Ap. Gesch. 24/16.

Thut nur von Herzen nach dem Worte Gottes/ und lasset es eures Fußes Leuchte/ und ein Licht auf euren Wegen seyn: so könnet ihr des gewiß seyn/ daß euch niemand verführen noch schaden werde. Denn wer nichts anders suchet/ als daß er seine Seligkeit in Christo Jesu möge finden; Wer bey dem Worte Gottes/ als der einigen Richtschnur des Glaubens und des Lebens/ fest und beständig hält/ und dann sich übet ein unverleget Gewissen/ beydes gegen Gott und den Menschen zu behalten; Wer diese drey Stücke/ sag ich/ wohl in acht nimmt/ dem will ich Bürge dafür seyn/ daß er nicht werde verführet werden: Denn Christus/ den er allein suchet/ ist viel zu getreu/ daß er sich ihn solte aus den Händen reißen lassen: Das Wort Gottes ist viel zu lauter/ daß es den Menschen/ der sich an das selbige hält/ solte betrügen; Und so der Mensch seine Treue gegen Gott beweiset/ daß er durch dessen Kraft sein Gewissen nicht verleze/ wie solte der verführet werden? Solte dann Gott der Herr ungerecht seyn/ daß er einen Menschen/ er möge sich hüten/ wie er wolle/ dennoch in solche Gefahr solte gerathen lassen? Ach nein! sondern wo ihr werdet bey diesen dreien Stü-

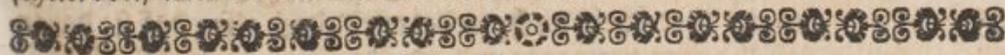
Stücken bleiben/ so könnet ihr auffer aller Furcht der Verführung seyn/ und werdet euch auch nicht mehr daran lehren/ was dieser oder jener lehret. Ihr werdet selbst von Gott gelehret werden/ welches der rechte Weg sey/ und werdet auf demselben frölich wandeln können/ und mit der Kraft Jesu gestärket werden/ als fruchtbare Bäume/ die rechten Früchte des Lebens zu tragen; ja ihr werdet treu geachtet werden von dem Herrn/ daß ihr auch andere auf dem guten Wege stärken/ und die Schwachen/ welche sich in die mannigfaltigen Streit-Händel/ so unter den Gelehrten vorgehen/ nicht schicken können/einfältiglich darauf weisen könnet/ daß sie nach dem Worte Gottes wandeln/ und ihr Vertrauen auf Jesum Christum setzen/ und seinen Fußstapffen nachfolgen sollen/ in der Zuversicht/ daß der Erk-Hirt/ Christus Jesus/ sie nicht werde irre gehen lassen.

Nun das sey dann zu diesem mal gesagt von falschen Propheten. Beschluß.
 Es lieget euch denn nun ob/ daß ihr dieses Wort der Wahrheit in acht nehmet/ künfftig für falschen Propheten euch hütet/ und dem Worte Gottes/ und dem/ von welchem es zeuget/ nemlich Jesu Christo/ so dann auch seinen Knechten/ die ihm in der Wahrheit dienen/ desto treulicher nachfolget. Damit nun dieses geschehen möge/so demüthiget euch mit mir vor den allsehenden Augen unsers Gottes/ und laßt uns mit einander andächtiglich also beten:

G Du heiliger / lebendiger Gott und lieber himmlischer Gebet.
 Vater! du wollest deine arme Christenheit mit väterlichen Augen gnädiglich ansehen! Ach Gott! siehest du denn nicht / was für ein elender Zustand ist mitten unter denen/ die sich Christen nennen? Wie verkehret es ist in allen Ständen/ und wie auch so gar diejenigen/ welche Lehrer / Leiter und Lichter seyn solten deines Volcks / selbst grossen theils verkehret und verfinstert sind/ ja deinen Weg denen Menschen verkehren/ und zerstören / den sie aufrichten und bauen solten? Ach du getreuer Gott/ laß dich solches gnädiglich erbarmen! Wie groß sind doch die Gewitter deines gerechten Zorns? Solten sie dann nicht bald ausgewittert haben? Soll deine Gnade nicht wieder aufgehen über deine Christenheit/ daß du dich derselben selbst annehmest/ und die Lämmer in deinen Busen sammlest/ und die Schaf-Mütter führst/ daß du Hirten gebest nach deinem Herzen/ die sich deiner Gemeinde annehmen
 N n 3 mit

mit gutem und rechtschaffenem Herzen/ und sie weyden mit al-
 ler Treue? Ach du HERR der Erndte/ sende doch Arbeit-
 ter in deine Erndte; denn du hast uns ja in eine Zeit ge-
 rathen lassen/ da die Erndte groß ist/ aber der Arbeiter so
 wenig sind. Getreuer und ewiger Vater/ Ach! erbarme
 dich doch der einfältigen Menschen/ welche sich von den so ge-
 nannten Lehrern dieser Zeit führen und leiten lassen/ nach ih-
 rem eigenen Willen; Erbarme dich ihrer/ o HERR! und gib
 ihnen Augen/ daß sie sehen mögen/ daß sie Lügen und Wahr-
 heit von einander unterscheiden. Ach HERR/ du getreuer
 Gott! so weit ist es nun gekommen/ daß/ wenn man von den
 falschen Propheten redet/ die Herzen mit so vielem Argwohn
 eingenommen sind/ daß es hart hält hindurch zu dringen/ und
 das Wort der Wahrheit klar genug vor die Augen zu legen.
 Ja es ist so weit kommen/ als zu der Zeit/ da dein lieber Sohn/
 Jesus Christus/ noch auf Erden war/ da er sammt seinen
 Aposteln und Jüngern ein Verföhler seyn und heißen mußte/
 diejenigen aber/ so Diebe und Mörder waren/ als die rechten
 Lehrer und wahre Propheten angesehen seyn wolten: Also ist
 es auch auf den heutigen Tag: diejenigen/ so dein Volck er-
 morden/ und um des Bauchs willen im Amte sind/ wollen
 den Namen haben/ daß sie Diener JESU Christi seyn/ und
 diejenigen/ so Gut und Blut dran wagen/ daß die armen
 Seelen mögen gewonnen werden/ müssen falsche Propheten
 heißen. HERR/ du getreuer Gott; siehe doch einmal drein!
 Du weißt/ wie es in diesen Jahren hergangen/ da dein Werck
 kund worden/ wie es ist verlästert/ verschmähet und verfolget/
 und wie es mit so vielen sündlichen und ärgerlichen Lügen ist be-
 schmizet worden. Nun HERR/ du hast deinem Volck ein
 kräftig Zeugniß gegeben. Denn ungeachtet/ daß die Men-
 schen dawider gewüthet haben/ so hast du dennoch dein Wort
 fortgehen lassen/ und lässest es noch fortgehen täglich/ daß die
 Stimme der Buße nun durch alle Lande/ Städte und Dörf-
 fer erschollen ist/ und man es nicht wehren können/ daß dein
 Werck immer mehr und mehr überhand genömen/ welches die
 fal:

falschen Propheten für Verführung haben ausgeschryen. Darinnen ist kund worden / daß es dein Werck sey / daß sie es nicht haben wehren können. Das ist ihnen ein Zeugniß / so sie wider sich selbst fühlen müssen. Nun HERR / der du bishero deine Knechte mit vielem Segen geschmücket / und ihnen die wahren Kennzeichen gegeben hast; vermehre die Zahl deiner Knechte auf Erden / und vergeringere die Zahl der falschen Propheten / die das Volck verführen auf den breiten Weg. Denn es wird allenthalben voll Gottlosen / wo solche lose Leute unter den Menschen herrschen. Wo aber dein Wort lauter und rein / und in der wahren Kraft gelehret wird / da siehet man / daß dein Werck überhand nimmt / und des Satans Reich zerstöret und zerrissen wird. Darum wollest du / o HERR! dein Werck fördern durch die Hand deiner Knechte / und iemehr und mehr hinzuthun / die mit grösserer Kraft hervor treten / als deine Knechte bishero gethan haben: auf daß das Reich des Satans zerstöret und zermalmet werde / damit die falschen Propheten bestehen mögen / wie ehemals die Baals-Pfaffen vor Elia bestunden. Das gib / o HERR / aus Gnaden! Fördere dein Werck / und mache des Teufels Werck-Zeuge zu schanden / um deines Namens willen! Amen!



Anhang.

Von der rechten Beschaffenheit treuer Lehrer.

Esus Christus / der treue Hirte und Bischoff unserer Seelen / gibt in seiner Offenbarung im II. und III. Capitel deutlich zu erkennen / was er von einem wahrhaftigen Engel seiner Gemeine / das ist / von einem wahren Propheten und göttlichen Lehrer für Eigenschaften und Tugenden erfordere. 1. Seine Wercke sollen in Gott gethan seyn / so daß er an denselben erkant werden möge / wem er diene und angehöre. 2. In seiner Arbeit / die er zum Heil der Menschen übernimmt / soll er unverdrossen und unermüdet seyn / sintemal er weiß / daß seine Arbeit nicht vergeblich ist in dem HERRN / 1. Cor. XV. 58. 3. Ob er auch den Segen seiner Arbeit nicht vor

Eigenschaften
und Pflichten
eines treuen
Lehrers.
Dff. Joh. 2/v.
23. 4. 5. 6

Au